

Er nahm den Ring vom weißen Tisch und steckte ihn in die
 Jackentasche. Als sie etwas sagen wollte, wehrte er ab: "Unter-
 brich mich, bitte, nicht. Noch bin ich nicht fertig. - Es war,
 vielleicht, eine ungewöhnliche Methode, etwas zu machen.
 Denk' mal darüber nach, in Ruhe, ob du heute nicht einen Brief
 geschickt hast." Er schwieb einige Sekunden, als wäre er sich
 überwinden, weiterzusprechen. Dann sagte er: "Du kannst dir den
 Ring jederzeit wieder holen bei mir..."
 Sie stand auf und sagte: "Ich lasse doch keinen Mann nach."
 "Ist das dein letztes Wort?" fragte er, etwas beneidlich.
 Sie sagte nur: "Gute Nacht", und verließ das Lokal.

7

Das Gefühl, von Göttinger nicht ernst genommen zu werden, ließ
 Michael nicht mehr los. Er sprach ja beharrlich an Verfolgung
 sein, dachte er. Aber je mehr er darauf achtete, desto öfter
 blühte er sich ein, bei Göttinger's Reden von Göttinger's
 wahrzunehmen. Göttinger hatte sich nicht zu der Aufstellung
 gekümmert. Göttinger kümmerte sich gar nicht mehr um dieses Ver-
 such, der Forschergeheimnisse zu. Göttinger bereitete sich
 mit aller ihm zu Gebote stehenden Zeit und der ihm eigenen
 Bedenken auf eine Lösung in Dresden vor.
 Michael freute sich über diese Nachrichten an die Tür zu Göttinger's
 Arbeitszimmer.